



Origen initiiert die Rettung des Hotels «Löwe»

Im Rahmen des Wakkerpreises 2018 will sich die Nova Fundaziun Origen für die Renovierung des historischen Posthotels «Löwe» in Mulegns einsetzen. Angestrebt ist eine Neubelebung des malerischen Dorfes am Fusse des Julierpasses.

von Maya Höneisen

Als kultur- und bauhistorisches Phänomen bezeichnete Giovanni Netzer an der gestrigen Medienkonferenz vor Ort das 1872 errichtete Hotel «Löwe» in Mulegns. Eines, davon ist er überzeugt, das es zu retten gelte. Origen will nun im Wakkerjahr 2018 erste Schritte unternehmen, um das Ensemble zu renovieren. Dies, um es der Nachwelt zu erhalten und damit auch das Dorf neu zu beleben. Der «Löwe», so erklärte Netzer, sei ein wichtiger Zeitzeuge aus der Pionierzeit der Bündner Fremdenindustrie. «Ein Hotel, das sich mit dem Passverkehr befasst, gehört zur DNA in unserem Kanton», betonte er.

In einer ersten Phase des Projektes sind bis ins Jahr 2020 Sicherungs- und Rettungsmassnahmen geplant. Vordringlich ist die Instandstellung der Bausubstanz. Dächer müssen notgesichert werden, Wasser und Stromleitungen überprüft und saniert werden. Gleichzeitig sollen wertvolle Dokumente, wie Fotografien, Rechnungsbücher, Briefe, Verträge und Gästebücher gesichtet und fachgerecht gelagert werden. Ebenso soll die gesamte Inneneinrichtung inventarisiert werden. Dazu gehören Wandbilder, Vorhänge, Geschirr und Mobiliar, zu 95 Prozent aus dem ursprünglichen Bestand.

Mit neuem Leben füllen

Historisch aufgearbeitet wird die Geschichte des Hotels und des Dorfes, gestützt auf die Forschungsarbeiten des Bündner Heimatschutzes, vom Historiker Basil Vollenweider. Vorgesehen ist, zur Bedeutung des Hotels einen illustrierten Buchband herauszugeben. Aufgezeichnet werden darin auch Erinnerungen von Donata Willi. Sie ist in diesem Haus aufgewachsen und führt es seit Jahrzehnten. Es sei ihre Heimat, meinte sie gestern in Mulegns. Nebst den Sanierungsarbeiten soll das Haus aber auch intensiv genutzt werden für Ausstellungen und Veranstaltungen des Origen-Festivals.

«Im Ganzen geht es darum, den Wert dieses Ensembles neu zu erkennen», erklärte Netzer. Origen übernehme nun den Lead in einer ersten Phase. Budgetiert sind dazu 2,2 Millionen Franken. Die Finanzierung soll mit politischen Partnern, grossen Stiftungen und privaten Förderern realisiert werden. Dazu bietet die Nova Fundaziun Origen ein Partnerprogramm in verschiedenen Kategorien, das laufend ausgebaut wird. Innerhalb einer weiteren Etappe ist ein «Fünf-Säulen-Konzept» angedacht. Entstehen sollen ein Ausstellungs-, ein Veranstaltungs-, ein Hotel- und ein Restaurationsbetrieb

mit Räumen auch für grosse und festliche Anlässe von privater Seite.

Konsens finden mit dem Kanton

Zu den Plänen des Kantons bezüglich der Verbreiterung der Strassenführung durch das «Nadelöhr» Mulegns äusserte sich Netzer zurückhaltend. Die Weichen seien gut gelegt, meinte er. Die Projekte des Kantons würden im Herbst publiziert. Dann werde man dazu Stellung nehmen können.



Hotelière Donata Willi und Origen-Intendant Giovanni Netzer in Mulegns. Bild Festival Origen